

# Regenwald

www.regenwald.org

Das Magazin von Rettet den Regenwald e.V.

# Report

Nr. 4 / 19

C 3661



**Vogelfang in Indonesien**

## **Ohne Vögel kein Wald**

**Erfolgreicher Schutz  
am Amazonas**

Unsere Partner vor Ort

**Regenwald in Westafrika**

Lebensraum für Liberias  
Schimpansen

**Nationalpark in Uganda**

Ölkonzerne greifen  
nach Land

## SO ERREICHEN SIE UNS:



**RETTET DEN REGENWALD E. V.**  
Jupiterweg 15, 22391 Hamburg

Tel. 040 - 410 38 04  
Fax 040 - 450 01 44  
Mo - Do 9 - 18 Uhr  
Fr 9 - 17 Uhr

[info@regenwald.org](mailto:info@regenwald.org)  
[www.regenwald.org](http://www.regenwald.org)

[facebook.com/rettetdenregenwald](https://facebook.com/rettetdenregenwald)  
[twitter.com/rettetregenwald](https://twitter.com/rettetregenwald)

### SPENDENKONTO:

GLS Bank  
IBAN: DE11 4306 0967 2025 0541 00  
BIC: GENODEM1GLS

Rettet den Regenwald e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Förderer und Spender erhalten den Regenwald Report kostenlos.

### IMPRESSUM:

#### HERAUSGEBER:

**Rettet den Regenwald e. V.**  
Jupiterweg 15, 22391 Hamburg

**INHALT:** Reinhard Behrend (V.i.S.d.P.)

**REDAKTION:** Andrea Hülsmeier, Marianne Klute, Burkhard Redeski, Mathias Rittgerott, Klaus Schenck

**LAYOUT:** Brennwert,  
[www.brennwert.design](http://www.brennwert.design)

**TITELBILD:** Auch der Palm-Kakadu wird in Indonesien gefangen, um auf Vogelmärkten verkauft zu werden.

**FOTOS:** dima266f/istockphoto; Sonja Metzger/WCF; mariusz\_prusaczyk/istockphoto; Maxime Aliaga; Collage RdR; Feri Irawan; Karline Janmaat/WCF; Mathias Rittgerott/RdR; mariusz\_prusaczyk/istockphoto; Richard (2); heckepics/istockphoto; feathercollector/istockphoto; Darilon/CC BY-SA 4.0; Bobby; Mikelane45/istockphoto; MariusLtu/istockphoto; Flight; Tom Laffay/New Media Advocacy Project; Sociedad Peruana de Ecodesarrollo (2); Magnus Arrevad; Angelika Kotzur; Privat (2)

**DRUCK:** Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Der Regenwald Report wird auf Recyclingpapier gedruckt.



Reinhard Behrend  
1. Vorsitzender

## Liebe Freundinnen und Freunde des Regenwalds,

noch immer brennen die Regenwälder am Amazonas – doch davon erfährt die Welt nur noch selten etwas. Die TV-Kameras sind abgebaut, der Nachrichtenwert ist zu gering. Doch für die Menschen, die Tiere und die Natur macht das keinen Unterschied. Sie sind direkt betroffen. Sie verlieren ihre Lebensgrundlage oder werden unwiederbringlich zerstört – nicht nur in Südamerika, sondern auch in Afrika und Asien.

Darum bin ich sehr dankbar, dass uns auch in diesem Jahr wieder so viele Freundinnen und Freunde des Regenwalds treu unterstützt haben. Sie haben unsere Petitionen unterzeichnet, Aktionen für den Regenwald gestartet oder unsere Arbeit mit Spenden unterstützt.

Sie haben vor allem eins gezeigt: Ihnen ist der Regenwald wichtig. Es ist keine kurzzeitige Betroffenheit, sondern ein echtes Anliegen für eine Welt, in der auch zukünftige Generationen den Schatz, den der Regenwald der Menschheit schenkt, erleben können.

Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung, liebe Leserinnen und Leser, hilft unseren Partnern vor Ort, für den Schutz des Regenwalds einzustehen. Und dafür sage ich: Danke.

*Reinhard Behrend*

## Inhalt AUSGABE 04 | 2019

- 3 News / Erfolge
- 4 Westafrika:  
**Wälder geben Schimpansen Schutz**
- 6 Indonesien:  
**Ohne Vögel kein Wald**
- 11 Uganda:  
**Ölkonzerne greifen nach dem Murchison Nationalpark**
- 12 Südamerika:  
**Den Regenwald am Amazonas schützen**
- 14 Helfen:  
**Schülerin begeistert für den Regenwald**



4



6



**REGENWALD  
REPORT ONLINE**

Viele unserer Berichte und Reportagen finden Sie jetzt auch online. QR-Code und Adressen am Ende der Artikel führen Sie direkt dorthin.

## Kraftwerk gefährdet Tapanuli-Orang-Utan

Erst vor zwei Jahren als eigene Art beschrieben, steht Indonesiens Tapanuli-Orang-Utan bereits auf der „Liste der 25 meist gefährdeten Primaten“. Der Lebensraum der lediglich 800 Menschenaffen wird akut durch einen chinesischen Staudamm bedroht. Der Staatskonzern Sinohydro hat mit dem Bau eines 510-Megawatt-Kraftwerks im Batang-Toru-Wald auf der indonesischen Insel Sumatra begonnen. Dafür soll ein Stausee mitten im Gebiet mit der höchsten Orang-Utan-Dichte entstehen. Durch Zugangsstraßen und Überlandleitungen würden zudem noch weitere Flächen fragmentiert. Die einzelnen Populationen der Tapanuli-Orang-Utans wären voneinander isoliert. Umweltschützer wollen das Projekt stoppen. Doch Proteste, Petitionen und Gerichtsprozesse sind bisher an der indonesischen Regierung gescheitert, die Wasserkraftwerke als Quellen erneuerbarer Energie durchsetzen will.

Die Liste der gefährdeten Primaten wird alle zwei Jahren unter anderem von der International Union for Conservation of Nature (IUCN) erstellt, die auch die „Rote Liste bedrohter Arten“ führt. Weltweit gelten 43 Prozent der Primaten als vom Aussterben bedroht.



## Brandstifter in Indonesien bestraft

Der indonesische Plantagenbetreiber RKK ist zum wiederholten Mal der Brandstiftung überführt. Darum haben die Behörden in der Provinz Jambi auf Sumatra die Firma geschlossen. RKK gehört zur Makin-Gruppe, die auch große Konsumgüterhersteller wie Unilever mit Palmöl beliefert.

Schon 2017 hatten Partner von Rettet den Regenwald ein Urteil wegen Brandrodung gegen RKK erwirkt. Das hielt das Unternehmen aber nicht davon ab, weiterzumachen. Jetzt wurde RKK erneut als Hauptverursacher verheerender Wald- und Torfbrände identifiziert. Weil behördliche Schließungen oft nur von kurzer Dauer sind, fordert Rettet den Regenwald mit seinen Partnern in Indonesien eine wirkungsvolle Auflösung überführter Unternehmen.



## Gold – keine gute Geschenkidee

Ein Ring, eine Kette oder anderer Gold-Schmuck mag unter so manchem Weihnachtsbaum als vermeintlich glänzende Geschenkidee liegen, doch so richtig Freude kann bei Gold nicht aufkommen. Rettet den Regenwald hat schon mehrfach darüber berichtet, wie riesige Gold-Minen in abgelegenen Gebieten des Regenwalds entstehen. Im Tagebau wird geschürft. Geröllmassen werden unter freiem Himmel mit einer chemischen Lösung versetzt, damit sich Gold vom Gestein trennt. Es bleiben Tonnen von giftiger Schlacke zurück, die das Grundwasser bedrohen. Darum sollte man sich besonders für Weihnachten gut überlegen, welche Geschenke wirklich Freude machen.



NOCH MEHR NEWS UND ERFOLGE:

[www.regenwald.org](http://www.regenwald.org)

**Liberias Regenwälder genießen wegen ihrer Artenvielfalt Weltruhm: Vögel, Amphibien, Primaten; nur wenige Regionen der Erde beherbergen mehr Spezies. Zu den bekanntesten gehören zweifelsfrei die Schimpansen. Doch deren Überleben hängt am seidenen Faden.**

**W**enn sich Matthew Traore jetzt versteckt, bin ich verloren. Die Natur würde ihn verschlucken – und damit auch mich. Der Dschungel ist so dicht, wirkt so undurchdringlich, dass ein mitteleuropäischer Stadtmensch kaum eine Chance hat, sich ohne Waldläufer wie Matthew Traore zu orientieren. Selbstverständlich ist auf ihn Verlass. Und auf das GPS-Gerät in seiner Hand, seinem wichtigsten Arbeitsinstrument.

Wir befinden uns im Sapo Nationalpark in Liberia. Abgesehen von einer Holzhütte, zu der ein zugewucherter Pfad führt, gibt es in dem Park nichts – außer Natur! Und die ist atemberaubend.

### **Liberias Schatz**

Mehr als 200 Baumarten wachsen hier und bilden ein dichtes Blätterdach. Durch den Dschungel zwängen sich Waldelefanten und Zwergflusspferde, im Geäst turnen Diana-Meerkatzen und Schimpansen. Mit 40 Prozent des „Upper Guinea Forest“ verfügt Liberia über einen unsagbar wertvollen Schatz.

Nur wenn diese Regenwälder erhalten werden, haben die Schimpansen eine Überlebenschance. Ihr Lebensraum wird so rigoros zerstört, dass die Primaten

# **Schutz für Westafrikas Schimpansen**



AKTIV WERDEN!



HELFEN SIE MIT

Matthew Traore von der WCF hilft, den Lebensraum der Schimpansen zu erforschen. Mit dem GPS-Gerät markiert er die Fundorte von Nestern und Werkzeugen der Primaten



auf der Roten Liste als „stark gefährdet“ geführt werden, die westafrikanische Unterart ist sogar vom Aussterben bedroht. Zwischen Ghana und Guinea leben noch höchstens 65.000 der Menschenaffen. In der Elfenbeinküste ist der Bestand um 90 Prozent eingebrochen. In Guinea und Liberia ist die Schimpansen-Population noch recht groß, doch auch um ihre Zukunft ist es schlecht bestellt: Die Mehrheit ist in Wäldern ohne jeglichen Schutzstatus daheim, wie übrigens ein Großteil bedrohter Tierarten.

Doch wie ernst meint es die Menschheit mit dem Naturschutz? Schließlich sind Schimpansen näher mit uns verwandt als jede andere Art. Die Primaten verfügen über mehr als tierische Instinkte: Sie zeigen Empathie, sie trauern um ihre Toten, sogar Männchen übernehmen soziale Verantwortung und adoptieren Waisenkinder. Die Vielfalt ihrer Verhaltensweisen zeigt, dass sie Kultur besitzen. Der Primatologe Professor Christophe Boesch hat bahnbre-

chende Studien dazu vorgelegt und aus Sorge um die Menschenaffen im Jahr 2000 die Wild Chimpanzee Foundation (WCF) gegründet. Mit Unterstützung von Rettet den Regenwald arbeitet die Organisation daran, Schutzgebiete einzurichten.

## Schimpansen auf der Spur

WCF-Mitarbeiter Matthew Traore entdeckt auf seiner Tour im Sapo Nationalpark tatsächlich Spuren von Schimpansen: Hoch oben im Geäst erspäht er aus Zweigen geflochtene Nester, in denen die Tiere vergangene Nacht geschlafen haben dürften. Am Boden liegen verstreut Nussschalen, daneben Steine, die sie zum Knacken benutzt haben. Die Schimpansen selbst bekommen wir nicht zu Gesicht – sich in diesem Urwald zu verstecken, ist schließlich keine Kunst. ■

Alle vier Menschenaffen-Spezies der Erde – Schimpansen, Bonobos, Gorillas und Orang-Utans – sind stark bedroht, weil ihr Lebensraum zerstört wird. Schutzgebiete können helfen, sie vor dem Aussterben zu bewahren



Schimpansen sind die nächsten Verwandten des Menschen – doch in Westafrika haben wir sie an den Rand des Aussterbens gebracht. Um sie zu retten, muss ihr Lebensraum geschützt werden. Das ist das Ziel der Wild Chimpanzee Foundation (WCF).

Im Wald von Grebo-Krahn in Liberia ist ihnen das gelungen; die Regierung hat das Gebiet als Nationalpark unter Schutz gestellt. Mit Hochdruck arbeiten die Schimpansen-Schützer jetzt daran, dass dies auch in Krahn-Bassa passiert. In Guinea ist es zur Etablierung des vorgeschlagenen Moyon-Bafing Nationalparks noch ein weiter Weg – weil hier 5.000 Schimpansen leben, muss das Projekt gelingen!

Nötig sind dafür aufwendige – und teure – Studien über die Artenvielfalt. Die örtliche Bevölkerung wird eingebunden, Behörden und Politiker müssen überzeugt werden. Mit der Ausrufung eines Nationalparks ist die Arbeit nicht getan: Selbst in etablierten Reservaten wie dem Sapo Nationalpark müssen Ranger, die aus den Dörfern der Region stammen, durch den Wald patrouillieren und ihn vor illegalen Aktivitäten wie Wilderei, Holzeinschlag und der Suche nach Gold schützen.

Ihre Spende hilft, den Lebensraum von Schimpansen, Zwergflusspferden und Waldelefanten zu sichern. Vielen Dank!



[www.regenwald.org/rr006](http://www.regenwald.org/rr006)  
oder über das Spendenformular auf der Hefrückseite

# Ohne Vögel kein Wald



Seit Harry Potter besonders gefährdet: Eine gefangene Eule auf Java

Rechts: Auch viele Singvögel aus den Regenwäldern Indonesiens sind akut bedroht



## Eine Million Wildvögel werden pro Jahr aus Sumatras Wäldern geraubt. Tradition und Profitgier sorgen dafür, dass es still wird in den Wäldern. Vogelfang und Waldrodungen schmieden eine Allianz der Zerstörung. Die Organisation Flight ist Vogelfängern auf der Spur.

**L**ubuk Linggau, Südsumatra in Indonesien: Richard und Bobby folgen vier Autos in Richtung des Hafens von Lampung. Die beiden jungen Männer fallen kaum auf. Das dürfen sie auch nicht, denn sie sind Umweltaktivisten, genauer: Vogelschützer der Organisation Flight – Protecting Indonesia's Birds. Sie haben einen Tipp bekommen, dass Vogelfänger heute ihre Beute zum Hafen transportieren. Stundenlang folgen Richard und Bobby den Fahrzeugen, in Gedanken sind sie bei den gefangenen Vögeln und leiden mit ihnen mit: Holprige Straßen mit reichlich Schlaglöchern und schwüle Hitze sind unerträglich.

### Bedrohte Arten im Kofferraum

Im Hafen angekommen, warten ihre Kollegen von Flight mit alarmierten Polizisten. Die vier Fahrzeuge müssen anhalten. Im Kofferraum: Dutzende von Pappkartons und Käfigen, dicht bepackt mit Vögeln aus den Wäldern Sumatras. Die Emerald-

Taube ist dabei, Blauschwanztrogons und sogar ein junger Malaienuhu. Hauptsächlich aber Singvögel, gelbe, grüne und blaue Schnäpper, Drosseln, Nonnen und Nektarvögel. Und dort: Ein Aar aus der Familie der Habichte. Hunderte bedrohter und geschützter Arten, bestimmt für die Vogelmärkte auf der Hauptinsel Java und vielleicht für den Export.

**„Im ersten Halbjahr haben wir fast 40.000 Singvögel befreien können“**

Diese Vögel im Hafen von Lampung haben Glück – diesmal. Sie sind dem Schicksal in engen Käfigen entkommen. Die Vogelschützer von Flight übernehmen jetzt die Aufgabe, sie wieder in die Wildnis zu entlassen.

„Im ersten Halbjahr 2019 haben wir fast 40.000 Singvögel auf Sumatra befreien können“, sagen uns Richard und Bobby. „Doch: Jedes Jahr werden mindestens eine Million Wildvögel allein aus den Wäldern Sumatras gestohlen. Die meisten von ihnen gelangen auf Lastwagen und in Kisten nach Java und landen schließlich auf den Vogelmärkten dort.“ „Wenn sie die Reise, die bis zu ▶

## TITELTHEMA: INDONESIEN

1.000 Kilometer lang sein kann, in engen Käfigen – manchmal sogar in Plastikflaschen gequetscht, durch Hitze und Staub geschwächt – überleben, bleibt ihnen nur ein Leben hinter Gittern,“ sagen die Aktivisten von Flight.

### „Seit einigen Jahren fragen Harry-Potter-Fans immer häufiger nach Eulen.“

Die Vogelmärkte auf Java sind tatsächlich ein Hotspot. Touristen flanieren gern dort und bestaunen die prächtigen Farben und den wunderbaren Gesang der exotischen Schönheiten. Einheimische kaufen hier ihre Lieblinge. Vor jedem dritten Haus auf Java hängt ein Käfig, ein einsamer Vogel hockt auf der Stange und singt sein Lied, das Lied vom verlorenen Regenwald.

Singvögel zu halten, hat Tradition auf Java. Hier gilt: Ein Mann ist erst ein richtiger Mann, wenn er ein Haus, eine Frau, ein Pferd, einen Dolch und einen Vogel hat. Der Vogel steht dabei für ein harmonisches Verhältnis zur Natur. Es ist ungeheuer schwierig, solche Traditionen und Männlichkeitsvorstellungen zu durchbrechen. Abgesehen davon, bemüht sich niemand darum. Das einzige, was sich ändert, ist die Beliebtheit der Arten, die wie eine Mode schnell wechselt. Früher waren Tauben und Sittiche „in“, heute sind Singvögel von Java und Sumatra die meist gehandelten Arten. Und seit einigen Jahren fragen Harry-Potter-Fans immer häufiger nach Eulen.

Auf den Vogelmärkten werden zahlreiche geschützte und bedrohte Arten angeboten. Es gibt zwar Gesetze und

Indonesien ist seit 40 Jahren Mitglied des Washingtoner Artenschutzübereinkommens, doch die Durchsetzung der Bestimmungen und Verbote ist schwach. Auf den Vogelmärkten wird offen angeboten, gehandelt und verkauft, und nicht nur einheimische Arten, sondern sogar importierte, denn die Nachfrage der Hobbyvogelhalter ist enorm.

### „Stark bedrohter Bali-Star“

Wie groß das Handelsvolumen ist, belegt eine Kurzforschung der Organisation Traffic aus dem Jahre 2015. Innerhalb von nur drei Tagen zählten die Aktivisten fast 20.000 Vögel auf drei Vogelmärkten in Jakarta, darunter auch den stark bedrohten Bali-Star. Vögel aus Sulawesi, den Molukken und Papua gelangen eher

In ihrer natürlichen Umgebung sind die Vögel Teil des einzigartigen Ökosystems Regenwald. Doch verschwinden die Vögel, verschwindet auch der Regenwald





Eine Million Singvögel werden pro Jahr auf Sumatra gefangen und müssen ihr Leben hinter Gittern verbringen



## Vögel sind weltweit bedroht

10.000 bis 11.000 Vogelarten sind bisher bekannt. Indonesien, in der Ausdehnung mit Europa vergleichbar, ist ein Hotspot der Vielfalt. 1.622 Arten, das sind 17 Prozent aller Gattungen weltweit, kommen hier vor, viele davon sind endemisch. Zum Vergleich: Europa beherbergt 430 verschiedene Vögel.

Überall auf der Welt ist die Artenvielfalt durch den schwindenden Lebensraum bedroht. Die Abholzung der Regenwälder für Monokulturen (Palmöl, Soja, Papier) und Bergbau fordert in den tropischen Ländern einen gleichermaßen hohen Tribut wie der Vogelfang. Globale Faktoren, die zum rasanten Schwund der Vögel beitragen, sind Flächenversiegelung (Bebauung, Straßen, Gebäude), Entwässerung und Herbizide.

Singvögel Europas sind ebenfalls bedroht. Während des Vogelzugs werden Millionen von ihnen im Mittelmeerraum gefangen und gegessen.

über die Märkte im Osten Javas in den internationalen und nationalen Handel. Darunter sind prächtige Paradiesvögel von der Insel Neuguinea, Nashornvögel aus Borneo und Sulawesi, Kakadus und Papageien und sogar der eine oder andere Kasuar, ein schwarzgefiederter großer Laufvogel aus Papua.

### „Märkte der Auslöschung“

Solange diese Märkte existieren, bleibt Vogelhandel und Wilderei lukrativ. Vogelmärkte sind geradezu ein Anreiz für den Vogelfang. Traffic bezeichnet sie als „Märkte der Auslöschung“. 13 Vogelarten wurden schon durch skrupellose Vogelfänger an den Rand des Aussterbens gebracht, konstatiert eine neuere Studie der Organisation.

Der gesamte Wildtierhandel floriert in Südostasien und Indonesien ist ein Eldorado für die global vernetzte Wildtiermafia. Schutzprogramme und Petitionen konnten bisher wenig bewirken, denn wo der politische Wille fehlt, führt der Weg direkt in Richtung Ausrottung. ▶



Ohne den markanten Ruf des Hornvogels wird es still im Regenwald

## Stummer Regenwald

„Unsere Wälder sind still geworden“, sagt Etal von der Organisation Jatam, einem Partner von Rettet den Regenwald auf Sulawesi. „Den Ruf der Hornvögel hören wir nur noch selten.“ Ein Schrei, der eigentlich zwei Kilometer weit zu hören ist. Das Klopfen und Lachen ihrer Stimme sind unvergesslich. Man muss weit laufen, bis tief in den Regenwald hinein, denn nur dort können die südostasiatischen Nashornvögel noch überleben.

Vordringlich wehrt sich Jatam gegen die Zerstörung Sulawesis durch den Bergbau. Küsten werden für Sand und Kiesel abgebaggert, Wälder weichen ungezählten Minen, wo internationale und indonesische Konzerne Nickel und Gold abbauen – bis in das Naturschutzgebiet Morowali hinein. An Vögel haben die Aktivisten anfangs nicht gedacht. Erst als ihnen klar wurde, dass das Verschwinden der Hornvögel auch ein alarmierendes Signal für die Entwaldung ist, nahmen sie den Schutz der Vögel immer mehr in den Fokus.

Rangkong heißt der Hornvogel in Indonesien. Dutzende Arten auf Borneo und Sulawesi unterscheiden sich durch Größe und Färbung. Ihnen gemeinsam ist, dass sie auf den Regenwald angewiesen sind. Sie brüten in natürlichen Baumhöhlen, einige Arten auch in Felsenhöhlen.

**„Auch Sulawesi-Hornvogel steht auf der Roten Liste.“**

Mit dem Schwinden der Regenwälder werden immer mehr Hornvögel in ihrem Bestand gefährdet. Besonders die, die nur in regional begrenzten Gebieten vorkommen, sind vom Aussterben bedroht. Auch der Sulawesi-Hornvogel (*Penelopides exarhatus*) steht seit 2016 auf der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN.

Den Hornvögeln droht noch von anderer Seite Gefahr: Ihr großer Schnabel mit dem wulstigen Horn dient als Elfenbeinersatz und ist bei chinesischen Schnitzern beliebt. So treiben Regenwaldabholzer und Wildtierhändler die reiche Vogelwelt Südostasiens immer weiter in den Zusammenbruch. ■

## Flight – Protecting Indonesia's Birds

Flight ist eine indonesische Nichtregierungs-Organisation, die große Erfahrung mit der Bekämpfung von Wildtierhandel und Schmuggel hat, sich mittlerweile aber ausschließlich auf Wildvögel konzentriert. Frühere Versuche, den Vogelfang, Schmuggel und die Vogelmärkte einzudämmen, sind fruchtlos verlaufen, sodass eine spezialisierte Aktionsgruppe notwendig wurde.

**JETZT FÜR FLIGHT SPENDEN:**

[www.regenwald.org/spende](http://www.regenwald.org/spende) oder über das Formular auf der Hefrückseite

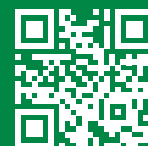


**AKTIV WERDEN!**



**UNTERSCHREIBEN SIE UNSERE PETITIONEN**

Über 200.000 Menschen haben unsere Petition gegen die Vogelmärkte bereits unterschrieben. Leider haben die Politiker kaum reagiert. Mithilfe von Flight wenden wir uns jetzt erneut an die indonesische Regierung.



Unterschreiben Sie unsere Petition „Freiheit für die Vögel! Vogelmärkte schließen!“

[www.regenwald.org/rr007](http://www.regenwald.org/rr007)

# Ölkonzerne greifen nach dem Murchison Nationalpark

**Uganda sitzt auf großen Erdölvorkommen – ausgerechnet im Nationalpark Murchison Falls wollen Konzerne nach Öl bohren.**

Die Murchison Falls sind ein Juwel Afrikas. Tausend stürzt sich der Viktoriasee über die Klippen einer engen Schlucht. Ein Naturschauspiel, das Tausende Touristen aus aller Welt anzieht und der örtlichen Bevölkerung ein gutes Einkommen beschert.

Die vielfältigen Ökosysteme des Albertine Graben beherbergen so mächtige Spezies wie Löwen, Elefanten und Flusspferde, darüber hinaus mindestens 500 weitere Tierarten. Wegen ihrer reichen Vogelwelt und großen Bedeutung als Feuchtgebiet ist die Region ein Ramsar-Schutzgebiet. Die einzigartige Natur ist jedoch gefährdet, falls das Erdöl-Projekt Tilenga weiterverfolgt wird.

## Keine Erdölförderung im Schutzgebiet Murchison Falls

Die Ölkonzerne Total aus Frankreich, Tullow Oil aus Großbritannien und China National Offshore Oil Corporation (CNOOC) wollen die Region mit 419 Bohrlöchern übersäen und täglich 200.000 Barrel Öl fördern. Hinzu kämen eine Raffinerie, weitere Industrieanlagen und eine 1.445 Kilometer lange Pipeline

zum Hafen von Tanga in Tansania. Der Startschuss ist bereits gefallen: Der Konzern China Communications Construction Company (CCCC) baut seit dem Frühjahr 2019 eine Piste durch den Murchison Falls Nationalpark, die bisher vorwiegend dem Transport von Safari-Touristen dient, zur Schwerlast-Straße aus.

Der Nationalpark und die Verbindungskorridore zu weiteren Schutzgebieten werden durch die Erweiterung zerschnitten, viele Tiere werden bei Unfällen mit Autos und Lastwagen sterben, auch tödliche Aufeinandertreffen mit Menschen werden zur täglichen Gefahr. Für Umweltschützer ist dabei klar: Der Ausbau der Straße dient allein dem Erdöl-Business.

CCCC ist einer der größten Baukonzerne der Welt. Er steht beispielhaft dafür, wie China in zahlreichen Ländern umweltschädliche Projekte initiiert, finanziert und umsetzt. Doch in Uganda wächst der Widerstand: „Die Umwelt darf nicht geopfert und für Ölproduktion verkauft werden“, schreiben Umweltschutzorganisationen aus aller Welt in einem Brandbrief. Dass Protest wirken kann, zeigt das Aus für einen geplanten Staudamm nahe der Murchison Falls. ■



Die Arbeiten haben bereits begonnen: Das Erdöl-Projekt Tilenga gefährdet den Lebensraum der Kaffernbüffel

**AKTIV WERDEN!**



**UNTERSCHREIBEN SIE  
UNSERE PETITION**

Die Ausbeutung von Erdöl und weitere Industrie- und Infrastrukturprojekte sind eine große Gefahr für den Murchison Falls Nationalpark in Uganda. Bitte helfen Sie, diese ab-



sehbbare Katastrophe zu verhindern, und unterschreiben Sie diese Petition:

[www.regenwald.org/rr008](http://www.regenwald.org/rr008)



Ein Untersuchungsteam der Umweltstaatsanwaltschaft geht dem illegalen Landraub nach und befragt einen betroffenen Bauern in Loreto

# Den Regenwald am Amazonas schützen

**Im brasilianischen Regenwald gelegte Feuer haben diesen Sommer für internationale Proteste gesorgt. 780.000 Hektar Wald gingen bis Oktober 2019 in Flammen auf. Noch viel mehr Land brannte im benachbarten Bolivien ab.**

**D**ie Zahl der gelegten Waldbrände ist erschreckend: 159.907 Brandherde hat das brasilianische Institut für Satellitenforschung (INPE) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 23. Oktober 2019 in dem südamerikanischen Land registriert. 40 Prozent davon entfielen auf das Amazonasgebiet und 35 Prozent auf das angrenzende, sehr artenreiche Savannenökosystem des Cerrado. Noch schlimmer wüteten Feuer im Nachbarland Bolivien, wo nach Angaben von lokalen Umweltschützern 5,3 Mil-

lionen Hektar Land und Schutzgebiete in Flammen aufgingen.

## Brandrodung schafft Platz für Rinder und Plantagen

Die Urwälder in Brand zu stecken ist die billigste und schnellste Methode, um Platz für neue Weideflächen und Sojaplantagen zu schaffen. Vor allem von Süden und Osten rückt die Abholzungsfront

der Agrarindustrie immer weiter in das Amazonasgebiet vor.

Mindestens 172 Millionen Rinder grasen schon jetzt in Brasilien und es werden immer mehr. Auf über 35 Millionen Hektar, eine Fläche so groß wie Deutschland, gedeihen dort bereits genveränderte Sojabohnen. Der Verkauf von Saatgut und Pestiziden ist für europäische Konzerne wie Bayer, BASF und Syngenta ein Milliardengeschäft. Über 34 Millionen Tonnen Sojaprodukte importieren die Mitgliedsländer der EU jedes Jahr. Es dient als billiger Futtermittelzusatz in der industriellen

Massentierhaltung von Hühnern, Schweinen, Fleischrindern und Milchkühen.

## Auch in Peru wird abgeholzt

Auch im Nachbarland Peru, das nach Brasilien den zweitgrößten Anteil am Amazonasgebiet hat, wird abgeholzt. Angetrieben wird die Zerstörung hier durch die Tropenholzindustrie, durch Plantagen mit Ölpalmen, Kakao und Kaffee, die Goldwäscherei in den Flüssen und die Förderung von Erdöl und Erdgas.

Indem wir den Konsum von mit Regenwaldrodung zusammenhängenden Produkten vermeiden, können wir einen Beitrag zum Erhalt der Wälder leisten. Weniger Fleisch, Eier und Molkereierzeugnisse zu essen, ist ein wichtiger Schritt. Eine weitere Möglichkeit ist es, Umweltorganisationen in den Regenwaldländern zu unterstützen. ■

Pfähle markieren die Grenzen der Schutzgebiete im Regenwald



ACELPA sorgt auch dafür, dass der gekaufte Regenwald dauerhaft geschützt wird

## Regenwaldkauf mit ACELPA

Unsere Partnerorganisation ACELPA (Asociación Civil el Puente de la Amistad) hat nahe dem Ort Tamshiyacu am Amazonas in Peru schon 683 Hektar Regenwald mit Spendengeldern des Vereins gekauft. Im kommenden Jahr sollen fünf weitere Parzellen mit einer Fläche von 100 Hektar hinzukommen.

Derzeit erstellt ACELPA ein Inventar der dort vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Die Biodiversität ist gigantisch. Mit einer Spende von 10 Euro kann ACELPA 300 Quadratmeter Amazonas-Regenwald erwerben. Dieser Betrag enthält auch die Kosten für Vermessung, Notar und Behördengänge; außerdem die Pflege, Erhaltung und die Bewachung durch Patrouillen.



**JETZT FÜR ACELPA SPENDEN:**

[www.regenwald.org/spende](http://www.regenwald.org/spende) oder über das Formular auf der Hefrückseite

## Kené – Anwälte für den Urwald und seine Bewohner

Unsere Partnerorganisation Kené in Peru überwacht den Regenwald, berät und verteidigt mit Anwälten die Rechte der Einwohner, dokumentiert Abholzungen, zeigt die Täter an und unterstützt die staatlichen Instanzen bei der Arbeit. So verhilft Kené den Gesetzen zur Geltung und leistet wichtige Aufklärungsarbeit.

Im Sommer 2019 erzielte Kené ein historisches Urteil für den Regenwaldschutz in Peru. Nach jahrelanger juristischer Aufarbeitung verurteilte ein Gericht in der Stadt Iquitos eine internationale Kakaofirma zu Zahlung von vier Millionen Euro Schadensersatz an den peruanischen Staat. Zahlreiche weitere Verfahren gegen Palmölfirmen und deren ausländische Investoren laufen noch, wofür Kené weiter unsere Spendengelder benötigt.



**JETZT FÜR KENÉ SPENDEN:**

[www.regenwald.org/spende](http://www.regenwald.org/spende) oder über das Formular auf der Hefrückseite



Eine wichtige Aufgabe von Kené ist die Dokumentation. Kommt es zur Anklage, hat die Staatsanwaltschaft wertvolle Anhaltspunkte



Mit ihrem Verkaufsstand begeistert Lucia Kinder und Erwachsene. Besonders wichtig sind ihr die Gespräche über den Regenwald



# Lucia begeistert für den Regenwald

## Aus einer Jahresarbeit für die Schule wurde für eine 14-jährige Schülerin aus Mannheim ein Herzensanliegen.

Viele Schülerinnen und Schüler arbeiten in der Mittelstufe an einem größeren Projekt oder einem Jahresthema. Auch die 14-jährige Lucia aus Mannheim suchte ein spannendes Thema, als sie bei ihrem Großvater zufällig in einer Ausgabe des Regenwald Reports blätterte. Was sie dort über den Wald, die Tiere, Pflanzen und Menschen las, begeisterte sie. Sie war Feuer und Flamme für den Regenwaldschutz. Sie informierte sich weiter und beschloss, Spenden zur Rettung des Regenwalds zu sammeln.

Ihre Idee: Selbstgebasteltes verkaufen und das Geld spenden. Bereits die erste Verkaufsaktion auf dem Basar ihrer Schule war ein voller Erfolg. Neben Information zum Regenwald bot sie Papiersterne, bedruckte Karten, selbst gemachte Kerzenständer und viele andere gebastelte Kunstwerke an. Für die Produktion war die ganze Familie eingespannt. Alle machten mit beim großen Basteln für den Regenwald.

## Mit den Menschen ins Gespräch kommen

Ihre Aktion war so erfolgreich, dass sie gleich mehrmals mit ihrem Stand unterwegs war. Was Lucia besonders freut: Beim Verkaufen ist sie immer wieder ins Gespräch gekommen und hat davon erzählt, warum der Regenwald für alle Menschen wichtig ist. Das hat auch ihre Mitschüler bewegt, als sie zum Abschluss ihrer Jahresarbeit einen Vortrag über den Regenwald hielt. Lucia berichtete mit großer Freude von ihrem Thema Regenwald. Mit ihrer Begeisterung hat sie viele Menschen angesteckt und aus ihren Verkäufen kamen über 2.000 Euro als Spende für den Schutz des Regenwalds zusammen. Das ganze Team sagt: Danke, Lucia!



## E10-AUFKLEBER

Aufkleber von Rettet den Regenwald.

**A:** Durchmesser: 9,0 cm, 1 Stk., auch für draußen verwendbar, aus Folie, Bestell-Nr. 357 – **0,50 Euro**

**B:** Kleine gummierte Papieraufkleber im Briefmarkenformat, je 10 auf einem Bogen, Bestell-Nr. 349 – **0,15 Euro**



A



B



C

## AUFKLEBER

Aufkleber von Rettet den Regenwald. Verschiedene Motive zur Auswahl. Auch für draußen verwendbar.

**DIN A6 oder rund, je 0,50 Euro**

**A:** Bestell-Nr. 186

**B:** Bestell-Nr. 38

**C:** Bestell-Nr. 216



A



B

## MEMORY-SPIELE

Memo-Spiel in Schiebeschachtel, 2 x 20 Memo-karten, mit Illustrationen von Marjolein Bastin.

**A:** Thema „Blumen“, Bestell-Nr. 916

**B:** Thema „Vögel“, Bestell-Nr. 915

**9,99 Euro + 2,70 Euro Versand**

## BUCH: 10 MILLIARDEN



Die Herstellung eines Burgers verschlingt 3.000 Liter Wasser. Unsere Enkel teilen sich die Erde mit zehntausend Milliarden Menschen. Haben wir überhaupt eine Zukunft?  
**204 Seiten, 8,00 Euro**  
Bestell-Nr. 425



**ONLINE-SHOP:**  
www.regenwald.org/shop

**GESCHENK-IDEEN AUS DEM REGENWALD-SHOP**



**SCHIRMMÜTZE**

Für Kinder: Bestell-Nr. 878  
Erwachsene: Bestell-Nr. 515  
**8,50 Euro** + 2,70 Euro Versand



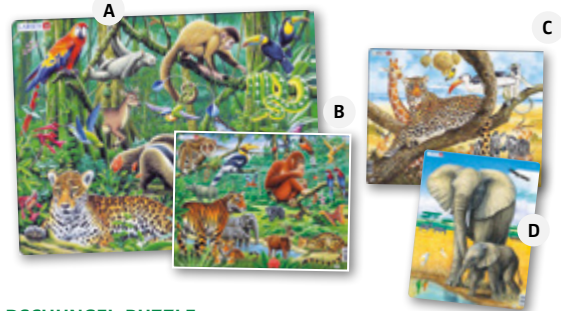
**REISSACKTASCHE**

Handgenäht, sehr haltbar. Jedes Stück ein Unikat. Die Taschen aus recycelten Getreidesäcken werden von einer Kooperative auf den Philippinen gefertigt.  
**Für 10 Euro Spende**  
Bestell-Nr. 61



**PUZZLE RETTET DEN REGENWALD**

Wunderschönes Puzzle von Rettet den Regenwald, Motiv „Tukan und Papagei“.  
**200 Teile, 6,79 Euro** + 4,30 Euro Versand  
Bestell-Nr. 224



**DSCHUNGEL-PUZZLE**

Die Puzzlemotive aus dem Hause Larsen geben einen farnefrohen Einblick in den Regenwald. Die Bewohner des Dschungels klettern an den Bäumen entlang. Die Puzzles sind besonders für Kinder geeignet. Versand: 3,90 Euro.  
**A: 70 Teile, ab 4 Jahren. 7,95 Euro**, Bestell-Nr. 367  
**B: 20 Teile, ab 2 Jahren. 7,95 Euro**, Bestell-Nr. 368  
**C: 48 Teile, ab 4 Jahren. 7,95 Euro**, Bestell-Nr. 392  
**D: 32 Teile, ab 4 Jahren. 7,95 Euro**, Bestell-Nr. 446



**SNAPY – TIERFREUNDLICHER INSEKTENFÄNGER**

Kunststoffgehäuse mit Schiebemechanismus. Material: Griff u. Schieber ABS, Haube PC, Folie Hart-PVC. Gewicht: ca. 100 g.  
**6,79 Euro** + 3,90 Euro Versand  
Bestell-Nr. 335



**STOPPT DEN AGRARENERGIE-WAHN**

Umfassende Studie über die Folgen der sogenannten Bioenergie und deren Auswirkungen auf Mensch, Natur und Klima.  
**56 Seiten, 1,50 Euro**  
Bestell-Nr. 6



**JUGENDBUCH AMAZONAS**

Wissen entdecken: Spannende Reise in den artenreichsten Regenwald der Erde. Tolle Fotos + Riesenposter. Ab 8 Jahren.  
**72 Seiten, 9,95 Euro**  
Bestell-Nr. 512



**LEBEN IM DSCHUNGEL**

Wo gibt es Regenwälder? Welche Tiere leben dort? Ein Buch für „Regenwald-Beginner“ ab 6 Jahren mit tollen Texten, Fotos u. Rätseln.  
**56 Seiten, 7,95 Euro**  
Bestell-Nr. 482



**SACHLESEBÜCHER SUPERLESER**

Zwei spannende Reiseberichte für Leser ab 6 Jahren  
**A:** „Abenteuerferien im Regenwald“, gebunden, mit zahlreichen Farbfotos, Illustrationen und Lesebändchen, Bestell-Nr. 528  
**B:** „Annas Safari-Tagebuch“, Bestell-Nr. 644  
**je 64 Seiten, 6,95 Euro**



**EXPEDITION NATUR**

Bestimmungskarten im Set mit unterschiedlichen Themen.  
**50 Karten pro Set, 7,95 Euro**  
**A:** Heimische Bäume, Bestell-Nr. 852  
**B:** Heimische Wald- & Wildtiere, Bestell-Nr. 853  
**C:** Heimische Vögel, Bestell-Nr. 854



**DAS GEHEIMNIS DER BÄUME**

**DVD, 78 Min., 9,85 Euro**  
Bestell-Nr. 454

**X Ja, ich bestelle folgende Artikel:**

Schicken Sie den Bestellzettel an:  
**Rettet den Regenwald e. V.**  
Jupiterweg 15, 22391 Hamburg  
oder bestellen Sie telefonisch: 040-410 38 04  
oder per Fax: 040-450 01 44

Vorname, Name .....  
Straße und Hausnummer .....  
PLZ und Ort .....  
Telefon .....  
E-Mail-Adresse .....

Anzahl	Bestell-Nummer
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

Regenwald Report zum Weitergeben (kostenlos)

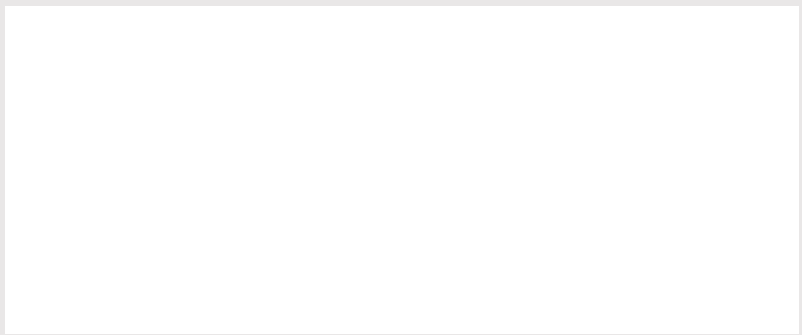
**Bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto ab:**

Name des Geldinstituts .....  
IBAN .....  
BIC (außerhalb Deutschlands) .....

**Datum und Unterschrift** .....



Stimmt Ihre Anschrift noch? Wir nehmen die neuen Daten gerne unter 040 / 41 03 804 oder über [info@regenwald.org](mailto:info@regenwald.org) entgegen.



# Ja, ich möchte dem Regenwald mit einer Spende helfen

**JA, ich möchte dem Regenwald mit einer Spende** helfen, und erteile die nachstehende Einzugsermächtigung, die ich jederzeit widerrufen kann. Den abzubuchenden Betrag und meine Kontoverbindung habe ich angekreuzt/eingetragen.

**Ich spende** (auch online möglich unter [www.regenwald.org/spende](http://www.regenwald.org/spende)):

monatlich  
  ¼-jährlich  
  jährlich  
  einmalig  
 ab Monat

100 Euro  
  75 Euro  
  50 Euro  
  25 Euro  
  Euro

**für folgende Verwendung:**

Regenwaldschutz allgemein  
  Schimpansen-Schutz in Liberia (S. 4)  
  Bekämpfung des Vogelfangs in Indonesien (Flight, S. 6)

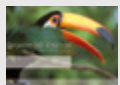
Landkauf in Peru (ACELPA, S. 13)  
  Hilfe für die Rechte der Indigenen in Peru (Kené, S. 13)

**Meine Daten:**

**SEPA-Mandat:**

Regenwald Report 4 | 2019

## Unser Dankeschön an Sie



Ich möchte eine/mehrere Regenwald-Urkunde/n (eine Urkunde pro 25€ Spende). Bitte in Druckbuchstaben schreiben.

Stück	Name auf der Urkunde	Motiv
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Innerhalb von zwei Tagen werden die Urkunden verschickt, die Sie auch im Internet bestellen können (dort gibt es weitere Motive):

[www.regenwald.org/rr/urkunde](http://www.regenwald.org/rr/urkunde)

## Senden Sie die Seite an

**Rettet den Regenwald e.V.**

Jupiterweg 15, 22391 Hamburg  
 Tel. 040 - 410 38 04 | Fax 040 - 450 01 44  
[info@regenwald.org](mailto:info@regenwald.org) | [www.regenwald.org](http://www.regenwald.org)

**Spendenkonto:**

**Rettet den Regenwald e.V.**

GLS Bank  
 IBAN: DE11 4306 0967 2025 0541 00  
 BIC: GENODEM1GLS

**Rettet den Regenwald e.V.** ist vom Finanzamt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig. Förderer und Spender erhalten den Regenwald Report kostenlos.

Die angegebenen Daten werden unter strenger Beachtung der Datenschutzvorschriften elektronisch zum Zweck von Rettet den Regenwald e.V. bearbeitet. Sie werden keinem Dritten zugänglich gemacht.

Sollten für das angegebene Projekt bereits ausreichend Spenden eingegangen sein, behalten wir uns vor, Ihre Spende für weitere Kampagnen zu verwenden.